

Niederschrift

über die Sitzung am Donnerstag, 16.02.2006
im Kreishaus Borken,
Kleiner Sitzungssaal (2182)

Anwesend:

Vorsitz:

Herr Ernst Klöcker 46399 Bocholt

Mitglieder:

Herr Dr. Hans-Uwe Schütz 48624 Schöppingen
Herr Wolfgang Schwarz 46397 Bocholt
Herr Burkhard Niemeyer 46325 Borken
Herr Günter Bröker 48619 Heek
Herr Heinz Schemmer 48734 Reken
Herr Christian Schulze-Icking-
Riddebrock 48683 Ahaus
Herr Dieter Rudolf 46325 Borken
Herr Hendrick Schulze Beikel 46325 Borken
Herr Hans-Georg Zurhausen 46325 Borken
Herr Hans Vennes 48712 Gescher
Herr Henry Tünte 46348 Raesfeld
Herr Frank Staupendahl 48599 Gronau

anwesend bis 17.00 Uhr

stellvertretende Mitglieder:

Herr Rudolf Blicher 46397 Bocholt Vertretung für Herrn Norbert
Schipper
Frau Maria Leister 46348 Raesfeld Vertretung für Herrn Dr. Chris-
toph Lünterbusch
Herr Friedrich Pfeifer 48683 Ahaus Vertretung für Herrn Hermann
Brügger

Gäste:

Frau Ursula Fischer-Rückleben 48599 Gronau
Herr Heinrich Hüging 48683 Ahaus
Herr Torsten Wollberg 46397 Bocholt

Vertreter/innen der Verwaltung:

Herr Hubert Grothues
Herr Werner Tüshaus
Herr Roland Schulte
Herr Willi Böckers
Herr Stefan Kranz

Erledigung der Tagesordnung:

Vorsitzender Klöcker eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Erschienenen.

Insbesondere begrüßt er die anwesenden neuen Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder, die der Kreistag in seiner letzten Sitzung auf Vorschlag der entsprechenden Verbände ernannt hat.

Der Vorsitzende stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde und der Beirat beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

Anschließend stellen sich die Anwesenden Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Beirates und die Vertreter der Verwaltung kurz vor.

Es wird vereinbart, dass in Zukunft Namensschilder seitens der Verwaltung aufgestellt werden.

A. Öffentlicher Teil

Punkt 1: Änderung des Landschaftsplanes "Rekener Berge"

Kreisangestellter Kranz stellt die Änderungen des Landschaftsplanes „Rekener Berge“ vor. Schwerpunkthalte dieser Änderung seien die Neuausweisung des Naturschutzgebietes „Weißes Venn/Geißheide“ und die Erweiterung des Naturschutzgebietes „Schwarzes Venn“ um die durch die öffentliche Hand erworbenen Flächen. Darüber hinaus würde nunmehr das Naturschutzgebiet „Heubachwiesen“ Bestandteil des Landschaftsplangebietes sein, genauso wie der noch nicht überplante äußerste Norden des Gemeindegebietes Reken. Dieser Teilbereich sei aus dem Landschaftsplan „Velen“ in den Landschaftsplan „Rekener Berge“ übergeführt worden. Dieses sei auf ausdrücklichem Wunsch der Gemeinde Reken erfolgt.

Der Landschaftsplan „Rekener Berge“ sei als 2. Landschaftsplan 1989 rechtskräftig geworden. Es bestünde der Auftrag des Kreistages, die alten Landschaftspläne von ihren Inhalten her auf neuesten Stand zu bringen, u.a. um die Landwirte in den Plangebieten von den positiven neuen Inhalten (z. B. Angebotsplanung) profitieren zu lassen.

Beiratsmitglieder Klöcker und Bröker bitten um Auskunft, ob die bei Unterschutzstellung des Naturschutzgebietes „Heubachwiesen“ gesetzten Ziele aus Sicht der Unteren Landschaftsbehörde umgesetzt werden konnten.

KLOAR Schulte führt aus, dass nach seiner Auffassung die seinerzeit gesetzten Ziele insgesamt annähernd erreicht worden seien. Dies würde dadurch bestätigt, dass die besonders geschützten Wiesen- und Watvögel fast ausschließlich nur noch in den Schutzgebieten anzutreffen seien.

Dies wird von Beiratsmitglied Schemmer ausdrücklich bestätigt.

Beiratsmitglied Pfeifer ergänzt hierzu, dass die Feuchtwiesengebiete vor allen Dingen auch für die Amphibien, Insekten und andere Kleinstlebewesen enorm wichtig seien. Den Grund hierfür sehe er in der extensiven Nutzung der Flächen und der im Laufe der vergangenen Jahre neu angelegten Kleingewässer.

Die Diskutanten machen deutlich, dass bei allen wünschenswerten Initiativen zum Schutz der Feuchtwiesengebiete die berechtigten Interessen der Landwirtschaft zu beachten und berücksichtigen seien.

Auf Nachfrage teilt Kreisangestellter Kranz mit, dass die im Plangebiet vorhandenen artesischen Brunnen einen automatischen Schutzstatus gemäß § 62 Landschaftsgesetz Nordrhein-Westfalen haben.

KLOAR Schulte weist darauf hin, dass es im Landschaftsplangebiet insgesamt drei militärische Liegenschaften gebe. Neben der Ausweisung des Bereiches „Weißes Venn/Geißheide“ als Naturschutzgebiet seien die beiden weiteren militärischen Liegenschaften mit der Schutzausweisung „Landschaftsschutzgebiet“ beplant.

Auf Nachfrage geht KLOAR Schulte kurz auf den aktuellen Stand zur Ausweisung des Interkommunalen Gewerbegebietes auf dem Gebiet der Gemeinde Reken ein. Danach stehe derzeit die Entscheidung des Regionalrates über die Änderung des Regionalplanes an. Der Landschaftsplan weise den Bereich entsprechend seiner Wertigkeit als Landschaftsschutzgebiet aus.

Zum weiteren Verlauf des Planverfahrens weist KLOAR Schulte darauf hin, dass in Kürze die Bürgerbeteiligung und anschließend die Offenlage anstünden. Mit Rechtskraft der 3. Änderung des Landschaftsplanes „Rekener Berge“ rechne er noch für das Jahr 2006.

Der Verlauf der Diskussion macht deutlich, dass das Thema Feuchtwiesenschutz anhand des Beispiels „Heubachwiesen“ in einer der nächsten Sitzungen als Schwerpunktthema behandelt werden soll. Die Verwaltung wird gebeten, Mitarbeiter der Biologischen Station Zwillbrock zu bitten, in einer der nächsten Beiratssitzungen zu diesem Thema vorzutragen.

Punkt 2: Antrag der Trianel European Energy Trading GmbH auf Entlassung aus dem Landschaftsschutzgebiet
Vorlage: 0038/2006

KLOAR Schulte gibt den Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern des Beirates einen kurzen Gesamtüberblick über die im Bereich Epe, Graes und Alstätte durchgeführten Entsohlungen und den damit in Verbindung stehenden Folgenutzungen zur Speicherung von Erdöl und Erdgas. Insbesondere die Nutzung der Kavernen als Speicher für Erdöl und Erdgas sei aus Sicht der Firmen von erheblichem Interesse.

Die Trianel selbst sei ein Zusammenschluss mehrerer Stadtwerke im Ruhrgebiet. Neben der Trianel wären in dem Gebiet bereits weitere Firmen, wie z. B. E.ON (Ruhrgas), Essent, NUON, tätig. Nach derzeitigem Stand sei die Firma Gelsenwasser ebenfalls an eine Folgenutzung von Kavernen interessiert.

KLOAR Schulte weist auf die heutige naturschutzfachliche Bedeutung des Raumes hin und sich daraus ergebenden möglichen Konflikte mit der industriellen Nutzung.

Im Weiteren geht er auf den Antrag der Firma Trianel European Energy Trading GmbH und den damit verbundenen Kompensationsnotwendigkeiten ein. Er bemerkt, dass die Bezirksregierung Münster abschließend über den Antrag der Firma entscheiden werde.

Im Verlauf der Diskussion wird deutlich, dass die Mitglieder des Beirates es für notwendig erachten, ein Gesamtkonzept für den in Frage kommenden Landschaftsraum erarbeiten zu lassen. Hierdurch solle sichergestellt werden, dass eine nachteilige Beeinträchtigung der NSG- und FFH-Gebiete „Eper Graeser Venn“ und „Amtsvenn/Hündfelder Moor“ verhindert werde.

Die Verwaltung wird gebeten, das Thema Salzgewinnung und Folgenutzung der entstandenen Kavernen in eine der nächsten Sitzungen vorzubereiten. Hierzu sollen Mitarbeiter des Bergamtes Gelsenkirchen, der SGW und ggf. weitere Firmen, die die entsohlten Kavernen nutzen, eingeladen werden.

Leitender KBD Grothues unterstützt diese Ausführungen und bekräftigt, dass aus seiner Sicht ein Gesamtkonzept für den betroffenen Raum von großer Bedeutung sei.

Punkt 3: Abgrabung der Heeren-Herkener-Kiesbaggerei in Isselburg-Anholt, Breels - Sachstandsbericht

Kreisangestellter Böckers stellt den Anwesenden den aktuellen Sachstand vor. Insbesondere macht er deutlich, dass es sich wohl um die größte Einzelabgrabung innerhalb des Kreises Borken bislang handele. Nach kurzer Diskussion beschließt der Beirat, dass der Antrag in der nächsten Sitzung erneut behandelt werden solle. Antragsteller und Planer sollen dem Beirat Planung, Rekultivierung und Folgenutzung vorstellen, um dann abschließend eine Stellungnahme zur geplanten Abgrabung abgeben zu können.

**Punkt 4: Bestellung eines Landschaftswartes für den Dienstbezirk Gescher I
Vorlage: 0029/2006**

Der Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Borken schlägt vor, Herrn Bernhard Kuhlage, 48712 Gescher, August-Wessing-Str. 15, zum Landschaftswart für den Dienstbezirk Gescher I zu bestellen.

Punkt 5: Mitteilungen des Vorsitzenden

Vorsitzender Klöcker weist auf einen Termin der Kleingruppe Süd in Rhede hin. KLOAR Schulte und der Vorsitzende geben den Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern des Beirates Informationen und Hintergründe zu dem zur Entscheidung anstehenden Antrag eines Bauherren innerhalb einer Waldfläche.

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Kleingruppe Süd der Verwaltung empfohlen habe, der Waldinanspruchnahme nicht zuzustimmen, da diese aus Sicht der Kleingruppe Süd vermeidbar sei und im Übrigen die geplanten Gebäude in landschaftsuntypischer Bauweise errichtet werden sollen. Die Betriebsgebäude sollen nach Meinung der Beiratsmitglieder der Kleingruppe Süd in jedem Fall außerhalb der Waldfläche errichtet werden.

KLOAR Schulte weist darauf hin, dass im März 2006 ein Gesprächstermin unter Hinzuziehung des Fachbereiches Bauen und Wohnen stattfinden werde. Er halte es für sehr wahrscheinlich, dass eine einvernehmliche Lösung gefunden werde. Nach seinen Informationen habe der Bauherr im unmittelbaren Nahbereich zu dem in Rede stehenden Wäldchen eine landwirtschaftliche Nutzfläche erwerben können.

Vorsitzender Klöcker weist abschließend darauf hin, dass gegen den Umbau des in dem Wald vorhandenen ehemaligen Forsthauses keine Bedenken bestünden.

Punkt 6: Mitteilungen der Verwaltung

KLOAR Schulte weist darauf hin, dass der Landschaftsplan „Rhede Süd“ im Februar 2006 Rechtskraft erlangt habe.

Punkt 7: Anfragen

Keine.

Vorsitzender Klöcker schließt die Sitzung um 18:15 Uhr.

Beglaubigt:

gez. Ernst Klöcker

Willi Böckers